VON SABINE MAGUIRE | Fotos: Mikko Schümmelfeder

Er würde so gerne etwas Verbindliches sagen. So etwas, wie: In drei Wochen dreht der Bürgerbus seine erste Runde. Oder in vier Wochen. Irgendwas ohne das Wort "vielleicht". Stattdessen einfach etwas, auf das sich die Leute verlassen können. Aber nichts ist mehr einfach in Zeiten wie diesen, dass weiß Bodo Nowodworski nur allzu gut. Er ist einer der Macher in Sachen "Bürgerbus", und damals – im Herbst 2019, als die ersten Pläne auf dem Tisch lagen – hätte wohl kaum jemand damit gerechnet, dass der Bus mehr als zwei Jahre später noch immer nicht rollt. Erst kam Corona, und jetzt der Krieg in der Ukraine: Niemand hätte damals auch nur ahnen können, was noch alles auf uns zukommen würde.

Spricht man heute mit Bodo Nowodworski, ist er vorsichtig optimistisch. Im Herbst könnte es losgehen, wenn der Bus bis dahin geliefert wird. "Den gibt es nicht von der Stange", sagt er fast entschuldigend. Die Schiebetür und die Sitze müssen in das "Grundmodell" eingebaut werden. Dazu muss das Niveau soweit abgesenkt werden, dass man auch mit Rollator komfortabel einsteigen kann. Schnell wird klar, dass es an denen, die sich seit zwei Jahren für die Idee stark machen, am allerwenigsten gelegen hat. Mit viel Leidenschaft wurde die Idee vorangetrieben, die man sich in Erkrath und Heiligenhaus abgeschaut hatte. Dort rollt der Bürgerbus seit langem, und das sehr erfolgreich. Zu den beiden Linien soll nun also in Mettmann die "Bürgerbuslinie 3" hinzukommen.



Die Vorstandsmitglieder des Vereins inspizierten im Vorfeld den Erkrather Bürgerbus.

Foto: Verein

Am Anfang habe die Frage gestanden, wo so ein Bus denn überhaupt fahren könne und solle. Möglichst nicht dort, wo schon die Rheinbahn fährt. Der habe man einerseits keine Konkurrenz machen wollen. Andererseits soll der Bürgerbus aber auch diejenigen erreichen, die bislang nur schlecht an den öffentlichen Nahverkehr angeschlossen sind. Wo wohnen die Leute? Und wo kommt man dorthin? Mit diesen Fragen im Hinterkopf und dem Stadtplan auf dem Tisch hatte sich Bodo Nowodworski damals beschäftigt. Schnell sei klar gewesen, was geht – und was eben nicht. Dabei sei auch aufgefallen, wie viele Sackgassen es in Mettmann gebe.

Das Grundkonzept habe damals schnell auf dem Tisch gelegen. Im November 2019 folgte die Vereinsgründung, zeitgleich habe man das Projekt im Planungsausschuss vorgestellt. Die Begeisterung sei bis in den Stadtrat hinein zu spüren gewesen, dort wurde der Bürgerbus einstimmig auf den Weg geschickt. Zusammen mit einer "Patronatserklärung" als Zusicherung an den Verein, dass eventuelle Defizite von der Stadt übernommen werden. Dass es dazu kommen könnte, glaubt Bodo Nowodworski nicht. Der Beschluss sei dennoch nötig gewesen, um die Zulassung zu bekommen. Weiter ging's dann mit dem Förderantrag bei der Bezirksregierung, von dort kam die Zusage über 60.000 Euro Zuschuss. Weitere 60.000 Euro wurden über einen Kredit bei der Kreissparkasse

finanziert, der in den kommenden acht Jahren zurückgezahlt werden muss. Sobald der Bürgerbus rollt, kommen noch die Betriebskosten hinzu. "Das ist dann wohl das nächste Problem, das auf uns zukommt", schaut Bodo Nowodworski in eine Zukunft, von der niemand weiß, wie sich die Dieselpreise noch entwickeln werden. Man habe anfangs auch mit dem Gedanken gespielt, einen Elektro-Bus anzuschaffen. Allerdings sei die Batterie zu schwer gewesen, was aber noch viel schwerer wog: "Nach ein paar Stunden wäre Schluss gewesen." Dann hätte der Bus an die Steckdose gemusst. Man braucht nicht lange darüber nachzudenken, um zu wissen, dass das nicht geht. Also wurde es ein Diesel.

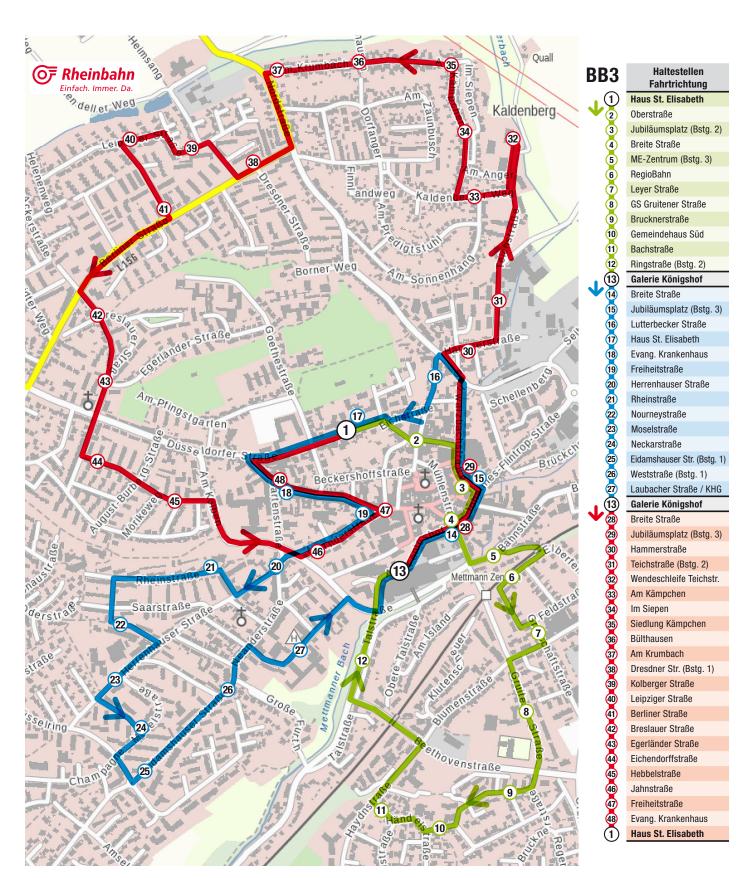
Als dann im März 2020 der Bewilligungsbescheid von der Bezirksregierung auf dem Tisch lag, hatte Corona gerade ordentlich zugeschlagen. Das Land war im Lockdown abgetaucht, der öffentliche Nahverkehr stand still. "Niemand wusste, wie es weitergeht", erinnert Bodo Nowodworski an eine Zeit voller Irrungen und Wirrungen. Sicher sei

Rheinbahn Jubiläumsplatz Käthe-Kollwitz-Ring **SB68** Metzkausen, Kantstraße 010 Mettmann-Stadtwald S 013 Kaldenberger Weg 741 Ausstieg 745 Wülfrath 748 Düsseldorf 749 Mettmann-Stadtwald S DL6 BB3

> Eine sinnvolle Ergänzung des bestehenden Busliniennetzes: die neue Linie BB3.

nur gewesen, dass man keine Planungssicherheit mehr gehabt habe. Zwar hatte der Auslieferer eine Lieferzeit von sieben Monaten angegeben – aber niemand habe gewusst, wie es weitergeht. Irgendwann wäre der Bus dagewesen und man hätte inmitten von Kontaktsperren und Ängsten weder Fahrer noch Fahrgäste gehabt. Gleichwohl gebe es eine Beförderungspflicht, sobald der Bus geliefert worden wäre. Mit einem solchen Risiko im Nacken habe man keine Möglichkeit gesehen, den Bus zu bestellen. Das wurde dann im Sommer 2021 nachgeholt, nach einer der Pandemie geschuldeten Vorstandssitzung unter freiem Himmel. Im März hätte der Bus dann ausgeliefert werden sollen - eigentlich. Denn nun ist es der Krieg in der Ukraine, der für Lieferprobleme sorgt.

Hört man all das, könnte man meinen, die Bürgerbus-Geschichte werde inmitten von Pleiten, Pech und Pannen geschrieben. Dem ist aber nicht so, im Gegenteil: Die Macher haben sich nicht entmutigen lassen. Es gibt schon jetzt 72 Mitglieder im Bürgerbusverein, obwohl der Mercedes-Sprinter noch keinen Meter gerollt ist. Das Liniennetz mit mehr als 40 Haltestellen steht, die Fahrzeiten sind festgezurrt. Es gibt schon so viele ehrenamtliche Fahrer, dass man sofort an den Start gehen könnte. Das Personal ist geschult - sobald der Bus da ist, sollen alle nochmal eine Probefahrt machen können. Erste Werbekunden sind gefunden, über weitere Unterstützung würde man sich freuen beim Bürgerbus-Verein. Die "Eröffnungsfeier" ist in Planung, da sollen die Mettmanner schon mal eine Runde um die Königshof-Galerie drehen können. Jetzt muss nur noch der Bus kommen...



Die Streckenführung der drei Bürgerbus-Routen fügen sich an den Schnittstellen nahtlos hintereinander an, sodass eine durchgängige Fahrstrecke entsteht.